Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 365

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 29. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 28. Mai. Angesichts des bevorstehenden nationalliberalen Deputirtentags, der berufen scheint, die Verständigung der Partei über eine geschlossene Haltung gegenüber der jetzigen Regierung und damit zugleich gegenüber der Politik des Fürsten Bismarck anzubahnen, macht letzterer durch das Organ der „Hamb. Nachr." die möglichsten Anstrengungen, wenigstens diejenigen Theile der Nationalliberalen, die seine Wirthschaftspolitik wohl oder übel unterstützt haben, in der Opposition gegen Herrn v. Caprivi festzuhalten. Andernfalls, so droht der frühere Reichskanzler, sei es um den Einfluß der nationalliberalen Partei in den industriellen und ländlichen Kreisen des Westens und des Südens geschehen. Gerade dieses Argument wird den Nationalliberalen zu denken geben. Bekanntlich ist der sog. Aufschwung der Partei seit dem Heidelberger Tage, d. h. dem Abmarsch derselben aus dem liberalen Lager in dasjenige des Fürsten Bismarck in erster Linie von den leitenden Kreisen des Westens und des Südens ausgegangen. Die Partei hat dieses Wagniß bei den letzten Reichstagswahlen mit dem Verlust ihrer sämmtlichen Mandate in Baden gebüßt und sie steht bekanntlich der Gefahr gegenüber, bei den bevorstehenden Abgeordnetenwahlen in Baden ihre Mehrheit in der badischen Kammer zu verlieren. Vom nationalliberalen Standpunkte aus sprechen diese Thatsachen nicht gerade für das Festhalten an dem alten Bismarckschen Kurs.

— Delegirte der größeren Fraktionen des Abgeordnetenhauses sind am Donnerstag Mittag zusammengetreten, um zu den Beschlüssen des Herrenhauses bezüglich der Landgemeindeordnung Stellung zu nehmen. Im Zentrum soll, wie der „Reichsbote" meldet, wenig Neigung herrschen, den Beschlüssen des Herrenhauses sich anzubequemen.

— Die Verleugnung des Kulturkampfes setzt Fürst Bismarck in den „Hamb. Nachr." weiter fort. Er behauptet jetzt, der Kulturkampf sei wesentlich nur durch die Bureaukratie des preußischen Kultusministeriums entstanden, weil dasselbe einen Schullehrer in Ermeland, der wegen Nichtachtung der Infallibilität päpstlich interdizirt gewesen, weltlich gehalten habe. Dazu sei die katholische Abtheilung mit den polonisirenden Tendenzen des Fürsten Bogislaw Radziwill gekommen. Fürst Bismarck habe dem Kultusminister, also damals Herrn v. Mühler, nachgeben müssen, zumal er auf die Unterstützung von Reichstagsfraktionen angewiesen gewesen wäre in der Reichspolitik, welche im Gegensatz zur Zentrumspartei gestanden hätten. Die „Hamb. Nachr." würden es indeß im Interesse des Reiches bedauern, wenn der ungestillte Haß der Klerikalen gegen den Fürsten Bismarck je nachließe.

— Auf dem neulichen antisemitischen Parteitage in Magdeburg wurde, wie die „Magd. Ztg." mittheilt, folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Angesichts der drohenden Verminderung der Getreidezölle anläßlich des bevorstehenden deutsch-österreichischen Handelsvertrages, angesichts der dadurch unvermeidlichen Schädigung der deutschen Landwirthschaft und angesichts des in Folge des Handelsvertrags sicher zu erwartenden neuen Börsenschwindels, bittet der in Magdeburg tagende Parteitag der Antisemiten Deutschlands, hoher Reichstag wolle allen auf einen deutsch-österreichischen Handelsvertrag abzielenden Anträgen, event. Gesetzvorlagen seine Zustimmung versagen."

Die „Magd. Ztg." meint, zu den Beifallsspendern könnten nur Leute gehört haben, die das Interesse der Kaufmannschaft und das Interesse der Bürgerschaft gar nicht kennen. Jeder Kaufmann wolle, wenn er sonst seinen Vortheil verstehe, erleichterten Handelsverkehr mit dem Auslande. „Wer uns, schreibt sie, mit Judenhetzerei ködern will, hinter der nichts weiter steckt, als Feindschaft gegen den Liberalismus und eine erbitterte Opposition gegen die verständige Pflege der Volksinteressen, wie sie nach langer Stagnation von der jetzigen Regierung endlich wieder in die Hand genommen wird, wer uns mit einem wüsten Phrasenschwall und wahnwitzigen Schimpfereien und Hetzereien imponiren will, der verwechselt unsere Bürgerschaft mit jenen bekannten Leuten, „die nicht alle werden" und mit der Einwohnerschaft hessischer Dörfer oder hinterpommerscher Distrikte."

— Ueber die Egidysche Versammlung und die nächsten Schritte, die Herr v. Egidy nunmehr zu thun gedenkt, berichtet ein Theilnehmer an jener Versammlung, Herr Max Dietrich, in einem sächsischen Blatte Folgendes:

„Wie an Meinungsäußerungen, so war auch an Vorschlägen kein Mangel, was für die Folge nun zu thun sei, damit die Egidy-Bewegung nicht, wie einige Redner fürchteten, im märkischen Sande verlaufe. Herr v. Egidy verläßt im Herbst Sachsen und sein bisheriges Domizil Großenhain, um nach Berlin überzusiedeln, wo demnächst, aber nicht von ihm und ohne jede Mitwirkung seinerseits, eine Zeitschrift herausgegeben wird als geistiges Band der Anhänger der Sache. Mit der Zeit und bei passender Gelegenheit gedenkt man Herrn v. Egidy ein Mandat für den deutschen Reichstag zu verschaffen. Inzwischen wird er, nach seiner in Berlin abgegebenen Erklärung, im nächsten Winter bereit sein, in Vereinen und Volksversammlungen, insbesondere auch vor Frauen, über seine Bestrebungen zu sprechen und so den Boden zu ebnen für den Weiterbau derselben.

— Wie die „Münch. N. N." mittheilen, wird der formelle Antrag der bayerischen Regierung beim Bundesrath, betreffend die Redemptoristen, erst in der nächsten Woche vorgelegt. Alle Mittheilungen über den Erfolg des Antrages seien zum Mindesten verfrüht, da der Antrag der bayerischen Regierung in seinem Wortlaute überhaupt noch nicht bekannt sei.

— Die konservative „Schles. Ztg." bemerkt zu der merkwürdigen Entdeckung der „Hamb. Nachr.", daß die „Nowoje Wremja" ein in französischen und Berliner fortschrittlichen Händen befindliches Unternehmen sei, diese Auslassung enthalte eine durch nichts gerechtfertigte schwere Anklage gegen die freisinnige Partei. Das Blatt fährt dann fort:

Demgegenüber sei daran erinnert, daß die „Now. Wremja" ein im Allgemeinen durchaus auf absolutistischem Boden stehendes panslawistisches und gleichzeitig antisemitisches Organ ist, welches gegen die jüdische und Börsen-Interessen vertretende „Nowosti" einen heftigen Kampf führt. Richtig ist nur, daß die „Nowoje Wremja" nicht offiziös ist.

— Ueber den geplanten Gewerkschaftskongreß erfahren wir, im Gegensatze zu anderweit verbreiteten Mittheilungen, zuverlässig Folgendes: Die Generalkommission der deutschen Gewerkschaften, die in Hamburg ihren Sitz hat, der aber auch anderwärts wohnende Mitglieder (in Berlin zwei) angehören, denkt den Kongreß im November d. J. stattfinden zu lassen, nachdem sich die Abhaltung im Juli als nicht ausführbar erwiesen hat. Die Wahl des Ortes schwankt zwischen Weimar, Erfurt und Gotha. Es ist aber noch nicht ganz ausgeschlossen, daß die Konferenz noch später, erst im Frühjahr 1892, stattfinden wird. Der Kongreß erfordert sehr umfangreiche Vorbereitungen. Ueber seinen Zweck haben wir bereits berichtet.

— Daß der Afrikareisende Dr. H. Schinz in Zürich zum Führer der Expedition nach Baghirmi ausersehen sei, entbehrt nach der „Magd. Ztg." der Begründung.

— Ein sozialdemokratischer Parteitag für die Pfalz findet am 7. Juni in Speyer statt.

Militärisches.

═ **Zur Bewaffnungsfrage.** Die „Post" meldet anläßlich der Mittheilung des „Eserc. ital.", daß in Italien ein Repetirgewehr von nur 6,5 Millimeter erprobt werde:

Eine von General Wille im vorigen Sommer ausgesprochene, vielfach angefochtene Behauptung, daß mit dem Kaliber von 7½ Millimeter noch nicht die Grenze der Kaliber-Verminderung erreicht sei, findet damit ihre Bestätigung; es war dies in der kleinen Schrift „Wolfram-Geschosse", welche neuerdings auch in französischen Fachblättern eine günstige Beurtheilung erfahren hat. Wenn Italien mit seinem Vorhaben Ernst machte, so dürfte die gegenwärtig in der Gewehrbewaffnung eingetretene annähernde Ruhe wieder eine jähe Unterbrechung erleiden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Hildesheim**, 27. Mai. Von der hiesigen Strafkammer wurde die 30 Jahre alte Wittwe eines Premier-Lieutenants a. D., Elisabeth v. Petersdorff, geborene Meyer aus Frankfurt am Main, eine gefährliche Hochstaplerin, wegen wiederholten Betruges mit 2 Jahren Zuchthaus, 850 M. Geldstrafe, eventuell 2 Monaten weiterer Haft, sowie mit 2 Jahren Ehrverlust bestraft und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die Schwindlerin hatte sich eine Reihe von Hotelprellereien in Frankfurt a. M., am Harze und im Braunschweigischen zu Schulden kommen lassen.

Vermischtes.

† **Der Stock des griechischen Prinzen Georg**, der in der Hand seines Trägers bei dem bekannten Ereigniß in Japan eine so große Rolle spielte, hat seine Vorgeschichte. In den Waldungen, die Poros, das im saronischen Meerbusen belegene See-Arsenal Griechenlands, umgeben, hatte eines Tages der Prinz einen Stamm abgeschnitten, bei dem ihm der Gedanke kam, sich einen Stock daraus verfertigen zu lassen. Zu diesem Zweck übergab er das Holz den Leuten des Arsenals zum Bearbeiten. Es wurde aus dem Stamm das, was wir einen Ziegenhainer nennen, so massiv und klobig, und mit einer ungeheuren Krücke, kurzum, ein so wenig prinzliches Stück, daß man mit Schrecken bei Hofe von dem Stocke des Prinzen Georg sprach. Ihm selbst aber behagte das Stöckchen ungemein, denn es paßte zu seiner kolossalen Figur und seinen wuchtigen Händen. Bei der Abreise des Prinzen Georg wünschte der König, daß der Prinz den Stock, an dessen Tragen er schon immer Anstoß genommen hatte, zu Hause lassen solle. Der Prinz aber war gerade in diesem Moment weniger als je geneigt, von seinem treuen Begleiter sich zu trennen, bestand absolut auf dessen Mitnahme und setzte sie durch. Diesen Zwischenfall erzählte jetzt der König selbst dem Bürgermeister Herrn Philemon, als dieser anläßlich der Nachrichten aus Kyoto im Palais seine Glückwünsche darbrachte. „Was wäre geschehen, hätte der Prinz, meinem nachmaligen Wunsche nachgebend, den Stock zu Hause gelassen?" schloß der König seine Erzählung. „Majestät!" entgegnete darauf der Bürgermeister, „dann hätte der Prinz den Mörder mit seinen Händen gefaßt und erwürgt."

Lokales.

Posen, den 29. Mai.

* **Herr Erster Bürgermeister Witting** ist heute Nachmittag hier eingetroffen und hat in Mylius Hotel Wohnung genommen.

—b. **Landespolizeiliche Abnahme eines Anschlußgeleises.** Heute Vormittag fand die landespolizeiliche Abnahme des Anschlußgeleises der chemischen Fabrik (Aktiengesellschaft) vormals Moritz Milch in Jersitz an die Posen-Stargarder Eisenbahn statt. Als Vertreter der Staatsbehörde fungirten die Herren Geheimer Regierungs- und Baurath Koch und Polizeidirektor v. Nathusius.

* **Personal-Nachrichten.** Eisenbahndirektion Bromberg. Die Prüfung bestanden: Die Stations-Aspiranten Möhrke in Neuteich, Piatkiewicz in Wreschen und Reischke in Tremessen, Hagedorn in Landsberg a. W. und Jablonski in Golzow zum Stations-Assistenten.

—b **Firmung.** Gestern Nachmittag von 5 Uhr ab firmte der Weihbischof Dr. Likowski in der Johannis-Kirche vor dem Warschauer Thore eine größere Anzahl von Kindern.

* **Der Vorstand des Thierschutzvereins** hielt am Mittwoch Abend bei Herrn Dümke eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Rudolf Schulz eröffnete die Sitzung um 8¼ Uhr und begrüßte zunächst den Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor Herrn Heine als eingetretenes Vorstandsmitglied. Herr Schulz machte die überraschende Mittheilung, daß dem Verein bereits 347 Mitglieder angehören. Einige Einzeichnungslisten stehen noch aus. Die Versammlung wählte ferner in den Vorstand die Herren Edmund Kantorowicz, W. Jerzykiewicz und den Obermeister der Fleischerinnung Menzel. Der Vorsitzende theilte mit, daß bereits einige Provinzialstädte mit Gründung von Zweigvereinen vorgehen und beschloß daher die Versammlung, von solchen einen Beitrag von 25 Pf. pro Mitglied zu erheben, wofür dem Zweigverein die Drucksachen ꝛc. regelmäßig zugesandt werden. Ferner wurde der Beitritt zu dem „Verbande der Thierschutzvereine des deutschen Reiches", welcher augenblicklich 170 Vereine zählt, beschlossen. Eine längere Debatte entspann sich wegen event. Herausgabe einer Zeitschrift, welche zunächst für die Mitglieder des Vereins bestimmt sein soll. Einstimmig beschloß der Vorstand eine Zeitschrift, welche zunächst 4 Mal im Jahre erscheinen wird, herauszugeben und wurde Herr Schulz ersucht, die Leitung derselben zu übernehmen. Die erste Nummer erscheint am 1. Juli und wird solche wie auch die ferneren Nummern den Mitgliedern kostenfrei zugeschickt werden. Herr Assessor Heine übernimmt für die nächste Sitzung ein Referat über die Behandlung ꝛc. der Ziehhunde und Herr Raczyborski ein solches über das Marktgeflügel, auf Grund welcher alsdann event. die nöthigen polizeilichen Verordnungen erlassen werden können. Ein Fragekasten ist im Eingange zum Vorsitzenden, Friedrichstraße 19, angebracht und kann derselbe von jedem benutzt werden. Jede weitere Auskunft wird im Büreau, 1 Treppe hoch, gern ertheilt. Beitrittserklärungen werden vom Vorsitzenden Herrn Generalagenten Rudolf Schulz, Friedrichstraße 19, 1 Treppe, sowie von sämmtlichen Vorstandsmitgliedern gern entgegengenommen. Herr Schulz theilte noch mit, daß die Statuten in polnischer Sprache sich bereits im Druck befinden und schloß darauf die Sitzung um 10¼ Uhr.

—b. **Spritzenprobe.** Heute früh von 6 Uhr ab fand in der Berlinerstraße eine Probe mit der Dampffeuerspritze, welche an die mit den Gas-Kandelabern verbundenen Straßenhydranten angeschlossen worden war, unter Leitung des Herrn Stadtbaurath Grüder statt. Zu dieser Probe, welche sehr günstig ausfiel und in den nächsten Tagen wiederholt werden soll, hatten sich außer den Stadträthen Schweiger und Thomsen die Stadtingenieure Mertens und Knaut sowie der stellvertretende Polizei-Inspektor, Polizei-Kommissarius Bentzki, eingefunden.

—b. **Auf dem Fischmarkt** wurden heute sieben hier gefangene Störe feilgehalten.

—b. **Auf der Schrodka** wurde gestern ein Mann, der fortwährend lärmte und das Publikum belästigte, verhaftet.

—b. **Eine Schlägerei** entstand gestern Abend um 6¼ Uhr in einer hiesigen Herberge zwischen einigen Gesellen. Ein Schutzmann trennte die Streitenden.

—b. **Diebstähle.** Auf dem Bohnschen Platze vor dem Berliner Thore wurde gestern ein fünfzehnjähriger Junge abgefaßt und verhaftet, welcher daselbst einem Fräulein aus der Kleidertasche ein Portemonnaie, das einiges Geld enthielt, gestohlen hatte. Das Portemonnaie wurde der Eigenthümerin wiedergegeben. — Am letzten Dienstag Abend gegen 9 Uhr hatte sich ein Hilfsweichensteller auf eine Bank auf dem Wilhelmsplatz gesetzt und war, ermüdet von des Tages Arbeit, dort eingeschlafen. Als er wieder aufwachte und nach Hause ging, vermißte er seine Uhr, eine silberne Zylinderuhr mit Goldrand, nebst der neusilbernen Kapsel, in der sie gesteckt hatte. Allem Anscheine nach hat ein Dieb dem Eingeschlafenen die Uhr aus der Westentasche gezogen.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Donnerstag. Verhaftet: zwei Bettler, darunter ein alter Zuchthäusler. Gefunden: ein anscheinend goldenes Armband, zwei kleine Handkörbe mit Inhalt.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 29. Mai.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 9,50—9,75 M., Weizen 12 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 8,50 M., Erbsen 7,75 M., Weiße Bohnen bis 10 M., Gelbe Lupine 2,25—4,50 M., Blaue Lupine 3—4 M. Das Schock Stroh 24 24,50 M. Der Ztr. Heu 1,50—2 M. Das Bund grüne Luzerne 15—20 Pf. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 2,50—2,75 M. 1 Paar junge Hühner 1—1,50 M., 1 Paar alte Hühner 3,75—4 M., 1 junge Gans 2—2,75 M., 1 Paar junge Enten 2,75—3 M. Die Metze Kartoffeln 12 Pf., 1 Bund neue Oberrüben (3 bis 4 Stück) 5—8 Pf., 1 Bund Rettig (4 bis 5 Stück) 8 Pf., 2 Bund Radieschen 8 Pf., 1 Pfd. Spargel 30-50 Pf., 3—4 Köpfe Salat 10 Pf., ein Bund Petersilie 5 Pf., Sellerie-Wurzel 3—4 Pf., 1 Pfd. grüne Stachelbeeren 10—15 Pf. Die Mandel Eier 55 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen betrug 150 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 30 bis

2,50 M., 1 Paar junge Schweine 54—60 M., 1 Paar junge Ferkel 19—21 M., Kälber 12—16 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—26 Pf., Rinder 36 Stück, à 120—135 M. — Wronkerplatz: Störe, bis 3½ Meter lange, frisch geschlachtete, pro Pfd. 50 Pf., das Pfd. Hechte 80 Pf., Aale 1—1,30 M., Schleie 55—60 Pf., Barsche 45—50 Pf., Barwinen 60 Pf., Karauschen 50 Pf., Zander 40—60 Pf., kleine Weißfische 25—30 Pf., Krebse die Mandel 70 Pf. — Sapiehaplatz: 1 junge Gans 2—3 M., 1 Paar junge Enten 2—2,75 M., 1 Paar große schwere Enten 3 M., 1 Paar junge Tauben 60—75 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,15 M. Frischer fetter Landkäse in Stücken zu 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 12 Pf., 1 Bund Oberrüben (3 bis 4 Stück) 8—10 Pf., neue Rettige (kleine) 3 Stück 8 Pf., 3—4 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Bund Porree 8—10 Pf., Salat (4 Köpfe) 10 Pf., 4 bis 5 große, rothe Rüben 10 Pf., Petersilie, Sellerie das Bund 5 Pf. Das Pfd. Kalbfleisch 60—65 Pfd., Schweinefleisch 55—60 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Rindfleisch 40—60 Pf., Schmalz 65—75 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf.

Wollmärkte.

Glogau, 29. Mai. [Original-Telegramm der „Posener Zeitung".] Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt war höchst unbedeutend; die wenigen Posten wurden mit einem Preisabschlag von 6 Mark gegen voriges Jahr gehandelt. Die Wäsche ist im Allgemeinen gut ausgefallen.

Handel und Verkehr.

** **Lübeck,** 28. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Lübeck-Büchener Bahn waren 5 583 000 Mark Aktienkapital mit 9 305 Stimmen vertreten. Es wurde die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigt, die sofortige Auszahlung einer Dividende von 7½ Prozent pro 1890 beschlossen, Herren Wilh. Zwicker-Berlin und Direktor Goetting-Hamburg wieder und F. H. Bertling-Lübeck neu in den Ausschuß gewählt. Eine Interpellation betreffend schnelleres Fahren der Züge, Herstellung billigerer Tarife, eventuell unter Aufnahme des Zonentarifs wurde in längerer Debatte und nach eingehender sachlicher Rechtfertigung des bisherigen Standpunktes Seitens der Direktion befriedigend erledigt erachtet. Schließlich wurde mit 9228 Stimmen die Erhöhung des Aktienkapitals um 1930 Aktien zu 1200 Mark angenommen. Der Mindestemissionskurs wurde auf 141 Prozent festgesetzt und soll ein Bankkonsortium die Emission garantiren und auf je 16 alte Aktien eine neue zum Bezug anbieten.

** **Rotterdam,** 28. Mai. Bei der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 26 500 Blöcke Bancazinn zu 54½ a 55¼, durchschnittlich 54⅞ und 2000 Blöcke Billitanzinn zu 53¾ a 54 verkauft.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Mai. [Städtischer Zentralviehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 329 Rinder, fast umsatzlos. An Schweinen wurden aufgetrieben: 1805; (darunter 64 Dänen). Das Geschäft hierin war außerordentlich flau; der Markt wurde nicht geräumt. I. fehlen, II. 36—44 M., p. 100 Pfd. Fleischgewicht. — An Kälbern wurden aufgetrieben: 1085; das Geschäft hierin war langsam, da der Auftrieb schon am Montag zu stark war, besonders mittlere und geringe Waare blieben sehr vernachlässigt: I. 58—63 Pf., ausgesuchte darüber, II. 53—57 Pf., III. 43—53 Pf. Hammel waren 684 aufgetrieben und blieben ungehandelt.

** **Berlin,** 28. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Nur schwach befahrener Markt. Gestrige Preise. Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhr, Rehe wieder höher bezahlt. Lebende Hühner schwer verkäuflich, geschlachtete Tauben und junge Hühner begehrt. Fische. Zufuhren reichlich in Flußfischen, in Seefischen knapp. Geschäft sehr lebhaft, Preise noch hoch. Butter. Zufuhren etwas reichlicher, Preise unverändert. Gemüse. Alte Kartoffeln billiger, ebenso Gurken, Salat, Obst und Südfrüchte. Stachelbeeren reichlicher und billiger, im Uebrigen unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 48—52, IIIa 40—46, Kalbfleisch Ia 55—65, IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 53—55, IIa 48—52, Schweinefleisch 43—48 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 64—80 Pf., IIa. 60 Pf., Rothwild per ½ Kilogramm 55 Pf., Kaninchen per Stück — Pf., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. — Pf., do. (Rücken) do, — M. Wildschweine 30—40 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 3—3,50 M., Enten 1,75—2,00 M., Puten 3,00—3,50 M., Hühner, alte 1,20—1,50 M., do. junge 40—50 Pf., Tauben 40—50 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück — M., alte 1,50—2 Mark, Hühner Ia. pr. Stück 1,40—1,80, IIa 0,80—1,20 M., junge 0,50—1,00 M., Tauben 0,45—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo 0,50 M.

Fische. Hechte 65—80 M., do. große 65 M., Zander 81 M., Barsche 62 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 94 M., do. kleine — Mark, Schleihe 78—90 Mark, Bleie 40—45 M., Aale, große — M., do. mittelgr. 104—109 M., do. kleine 62—100 M., Quappen — M., Karauschen 52—60 M., Wels 53 M., Roddow 51 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 128—130 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schock 15 Mark, do. 11—13 Centimeter 13,00 Mark, do. kleine 10 Centim. 1,40—1,60 Mark, do. galizische unsortirt 3,40 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 100—104 M., IIa. 92 bis 99 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 100—102, do. IIa 92—99 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 100—102 M., do. do. IIa. 92—99 M., geringere Hofbutter 86—90 M., Landbutter 80 bis 90 M., Polnische 80—90 M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45—2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,35—2,40 M., Kalkeier — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 2,40 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—24 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 6—8 M., do. junge, p. Bund 0,40—0,70 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. 5—6 M., Kohlrüben p. Schock 4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. ½ Kg. 0,30—0,40 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30—0,40 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 6,50—7,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,40—0,53 M., do. IIa. 0,25 bis 0,35 M., do. IIIa. 0,10—0,20 M., do. Dörener 0,50—0,70 M., do. Riesen- 0,80—0,90 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,40—0,50 M., Stachelbeeren 50 Lit. 0,8—0,10 M.

** **Berlin,** 28. Mai. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:
Am 22. Mai 1891 71 M. 60 Pf.
Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:
Am 22. Mai 1891 51 M. 60 Pf., am 23. Mai 52 M. 10 Pf., am 25. Mai 52 M. 20 Pf., am 26. Mai 51 M. 80 Pf., am 27. Mai 51 M. 80 Pf. à 51 M. 70 Pfg., am 28. Mai 51 M. 80 Pf.

Bromberg, 28. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen nom. 230—242 Mk — Roggen nom. 190-204 Mk., beides feinster über Notiz. — Hafer nach Qual. 165—178 Mk — Gerste 150—168 Mk. — Kocherbsen 166—180 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. — Wicken 115—125 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,75 Mk., 70er 51,00 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 28. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	24 30	24 10	23 70	23 20	22 70	22 20
Weizen, gelber		24 10	23 90	23 60	23 10	22 60	22 10
Roggen		21 30	21 —	20 80	20 60	20 10	19 60
Gerste		17 —	16 30	15 40	14 90	14 30	13 30
Hafer		16 70	16 50	16 30	16 10	15 90	15 70
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Stettin, 28. Mai. **Wetter:** Bewölkt. **Temperatur:** + 15 Gr. R. Barometer: 28,2. **Wind:** West.

An der Börse. Weizen weichend, per 1000 Kilo loko 225 bis 238 M., per Mai 240 Mark nom., per Mai-Juni 236,5 Mark Br., 236 Gd., per Juni-Juli 235 M. bez., per Sept.-Okt. 208 M. Gd. u. Br. — Roggen niedriger, per 1000 Kilo loko 203—209 M., per Mai 210 Mark Gd., per Mai-Juni 204 Mark Gd., per Juni-Juli 198 M. Br. u. Gd., per Juli-August — Mark bez., per September-Oktober 183—182 Mark bez. — Hafer, per 1000 Kilo loko Pomm. 170 M. bez. Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60 M. Br., per Mai 60 Mark Br., per September-Oktober 60,5 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,7 M. bez., per Mai 70er 50,9 M. bez., per Juni-Juli 70er 50,8 M. nom., per Juli-August 70er 51,3 Mark nom., per August-September 70er 51,3 M. nom., per September-Oktober — M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 240 M., Roggen 210 M., Spiritus 70er 50,8 M. (Ostſ.-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	27. Mai.	28. Mai.
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50—26,75 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 28. Mai, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	27. Mai.	28. Mai.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,60—17,90 M.	17,70—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,80—17,00 M.	16,85—17,10 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,40 M.	13,00—14,40 M.

Tendenz am 28. Mai, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Noch liegt keinerlei Beschluß bezüglich der Reichstagsberufung in der Getreidezollfrage vor, da die betreffenden Vorerhebungen noch nicht abgeschlossen sind.

Berlin, 29. Mai. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus setzte die dritte Etatslesung fort. Beim Justizetat fragte Rickert an, ob der Erlaß des Breslauer Oberlandesgerichtspräsidenten gegen die Zulassung von Juden zu Geschworenen bereits zurückgenommen, ferner ob die Zeitungsmeldung über den Ministerialerlaß auf besonders strenge Bestrafung bei Beschimpfung von Religionsgesellschaften richtig sei. Die erste Anfrage wurde regierungsseitig bejaht, die letztere Notiz vom Minister für ein Mißverständniß erklärt, da das bezügliche Urtheil des Reichenbacher Gerichts sich nicht auf einen Ministerialerlaß, sondern auf eine frühere Zusammenstellung von Urtheilen beziehe. Bremer brachte nochmals seinen Rücktritt von der Reichstagskandidatur im Jahre 1887 zur Sprache und suchte Richter mit dem Bericht der „Vossischen Zeitung" zu identifiziren, wonach Richter in einer Versammlung im Tivoli 1890 Bremer vorgeworfen habe, daß er sich das Mandat abkaufen ließ, zugleich aber beschuldigte er Stöcker nicht rechtzeitiger Richtigstellung. Richter wies die Identifizirung mit dem Zeitungsbericht zurück und wiederholte, daß er nur den Rücktritt Cremers wegen größerer Gelderbietung für die Kartellwahlen, aber keineswegs zu Bremers persönlichem Vortheil behauptet habe. Friedberg beschwerte sich über die Konfiskation der „Nationalzeitung" wegen versehentlichen Fortlassens des Druckers, was er als einen Gewaltakt des Berliner Polizeipräsidenten charakterisirte, wogegen Minister Herrfurth die Beschlagnahme mit den formalen gesetzlichen Bestimmungen zu vertheidigen suchte. Darauf wurde der Justizetat nach Zurückziehung eines konservativen Antrages auf Bewilligung des in zweiter Lesung gestrichenen Senatspräsidenten für Breslau angenommen. Beim Ministerium des Innern besprach Rickert die Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten, betreffend den Ausschluß von Mitgliedern der Kriegervereine bei Nichtförderung der Treue zu Kaiser und Reich, und fragte an, ob nach dieser Verfügung ein Ausschluß von Mitgliedern ohne Beschluß der Versammlung von der Polizeibehörde dekretirt werden könne. Minister Herrfurth verneinte dies und erklärte, daß diese Ausschlußbestimmung nur in neuen oder geänderten Statuten aufzunehmen sei.

Börse zu Posen.

Posen, 29. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,50, (70er) 49 70. (Loko ohne Faß) (50er) 69,50, (70er) 49.70.
Posen, 29. Mai [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus geschäftsl. Loko ohne Faß (50er) 69 50, (70er) 49,70, Mai (50er) 69,50, (70er) 49,70, August (50er) 70,90, (70er) 51 10

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 29. Mai 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	--	—	—	—	—		
Roggen	höchster		20	—	19	70	19	40	19	62
	niedrigster		19	80	19	60	19	20		
Gerste	höchster		—	—	16	—	15	—	15	25
	niedrigster		—	—	15	50	14	50		
Hafer	höchster		18	—	17	50	—	—	17	55
	niedrigster		17	70	17	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 —	1 10
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 20	1 10	1 15
Heu		5 —	4 50	4 75	Kalbfleisch		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	1 80	2 10
Kartoffeln		5 50	4 40	4 95	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 20	1 10	1 15	Eier pr. Schck.		2 20	2 10	2 15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 29. Mai.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen	24 M.	70 Pf.	24 M.	20 Pf.	23 M.	80 Pf.
Roggen	19 =	50 =	19 =	— =	18 =	50 =
Gerste	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer	17 =	30 =	16 =	70 =	— =	— =
Erbsen Kochw.	17 =	50 =	17 =	— =	— =	— =
= Futterw.	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Kartoffeln	5 =	20 =	5 =	— =	— =	— =
Wicken	12 =	50 =	11 =	50 =	11 =	— =
Lupinen gelbe	9 =	50 =	8 =	80 =	8 =	— =
Lupinen blaue	8 =	— =	7 =	20 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29 Mai (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen niedriger			**Spiritus** flau		
do. Mai	248 —	248 —	70er loko o. Faß	51 —	51 80
do. Septbr.-Oktbr.	206 —	208 50	70er Mai-Juni	50 60	51 30
Roggen weichend			70er Sepbr.-Oktbr.	48 —	48 30
do. Mai	200 —	203 50	70er Oktbr.-Novbr.	44 80	44 90
do. Septbr.-Oktbr.	182 —	185 —	50er loko o. Faß	— —	— —
Rüböl matter			**Hafer**		
do. Mai	59 40	59 60	do. Mai	170 —	172 25
do. Septbr.-Oktbr.	— —	60 40			

Kündigung in **Roggen** 450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 29 Mai. **Schluß-Course.**

			Not. v. 28
Weizen pr.	Mai	248 —	248 —
do.	Septbr.-Oktbr.	206 75	208 75
Roggen pr.	Mai	200 —	203 50
do.	Septbr.-Oktbr.	182 25	185 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 28.
do.	70er loko	51 40	51 80
do.	70er Mai-Juni	50 50	51 20
do.	70er August-Septbr.	51 30	51 90
do.	70er Septbr.-Oktbr.	47 90	48 30
do.	70er Oktbr.-Novbr.	44 90	45 10
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 28			Not. v. 28.
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 30	Poln. 5% Pfandbr.	75 25	75 —
„ 3½ „	98 90	98 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 50	72 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 60	Ungar. 4% Goldrente	90 80	90 60
Pos. 3½% Pfandbr.	96 10	96 20	Ungar. 5% Papierr.	88 —	87 80
Pos. Rentenbriefe	102 10	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	163 60	162 50
Posen. Prov. Oblig.	95 10	95 25	Oest. fr. Staatsb. ultimo	119 60	120 —
Oestr. Banknoten	173 40	173 10	Lombarden ultimo	46 60	46 60
Oestr. Silberrente	79 75	79 60	Neue Reichsanleihe	85 25	85 10
Russ. Banknoten	242 75	241 75	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	100 50	100 25	ruhig		

Ostpr. Südb. E. S. A	94 90	94 40	Gelsenkirch. Kohlen	157 10	157 10
Mainz Ludwigshfdto	114 25	114 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	74 50	73 40	Dux-Bodenb. Eisb A	241 —	239 75
Italienische Rente	91 25	91 30	Elbethalbahn „ „	99 30	98 50
Russ4%konsAnl1880	98 10	98 25	Galizier „ „	94 60	94 60
dto. zw. Orient. Anl.	76 —	75 75	Schweizer Ctr. „ „	170 20	169 60
Rum. 4% Anl.	85 60	85 70	Berl. Handelsgesell.	140 75	139 25
Türk. 1% konſ. Anl.	18 25	18 10	Deutsche B. Akt.	151 75	150 75
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	180 50	179 60
Gruson Werke	145 25	144 75	Königs- u. Laurah.	124 40	124 25
Schwarzkopf	264 50	260 25	Bochumer Gußstahl	129 90	128 90
Dortm. St. Pr. L. A.	67 75	67 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	34 50	34 90	Russ. B. f. ausw H.	81 80	81 50

Nachbörse: Staatsbahn 119 50, Kredit 163 50, Diskonto-Kommandit 180 —.

Stettin, 29 Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 28			Not. v. 28.
Weizen flau			**Spiritus** unverändert		
do. Mai	238 —	240 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do Septbr.-Okt.	205 50	208 —	„ „ 70 „ „	50 70	50 70
Roggen niedriger			„ Mai „	50 70	50 80
do. Mai	210 —	210 —	„ August-Sept. „	51 40	51 30
do. Septbr.-Okt.	181 50	182 —			
Rüböl matt			**Petroleum***)		
do. Mai	59 50	60 —	do. per loko	10 90	11 —
do. Septbr.-Oktbr.	60 —	60 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28 Mai Mittags 1,16 Meter.
= = 29 = Morgens 1,16 =
= = 29 = Mittags 1,16 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.